

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Barrows (CDN)
Genre: Brutal Death Metal
Label: Inverse Records
Album Titel: Swine Race
Spielzeit: 29:24
VÖ: 21.08.2015



Als ich das erste Mal in das Debüt des Trios aus Kanada rein hörte, war ich nicht begeistert. Kurze Spielzeit, musikalisch auf den ersten Eindruck Brutal Death Metal mit den typischen Trademarks. Trotzdem konnte ich aber nicht die Finger bzw. Ohren von dem Album lassen und habe immer wieder reingehört. Und als sich nach zwei Wochen niemand anders für eine Rezension eingetragen hatte war ich dann doch froh, dass ich eine schreiben durfte.

Die Band selber bezeichnet ihren Stil als "Swine Grind", was ich der Vollständigkeit halber erwähne, denn das Erfinden immer neuer Sub-Genres überlasse ich normalerweise anderen.

Was macht nun den Reiz dieses "Schweine-Grind" aus? Zum Einen ist es der völlige Verzicht auf Gitarrensoli, zum Anderen das Fehlen von Intros oder Zwischenstücken. Was dann auch die kurze Spielzeit erklärt.

Des Weiteren entsagt das Trio langsamen oder auch nur mittelschnellen Songs. Lediglich innerhalb der Lieder kommt es mal zu kurzen Verschnaufpausen, ansonsten wird ausschließlich in Hochgeschwindigkeit gespielt. Und jedes Mal, wenn man denkt, die ganze Angelegenheit kippt in Richtung Noisecore, fängt sich die Band wieder und knüpelt in geordneten Bahnen weiter.

Der Gesang wechselt zwischen gutturalem Gegrünze bzw. Gegurgel und Schreien, wobei die Pigsqueals und Frognoses genau im richtigen Mischverhältnis Anwendung finden, so dass es auf keinen Fall langweilig wird. Die Gitarrenriffs erinnern phasenweise stark an klassischen Grindcore der alten Schule, wie z.B. die Peel Sessions von Napalm Death.

Was mich aber so begeistert, ist der Umstand, dass es zu keiner Sekunde zu einem Spannungsabfall oder gar Langeweile kommt. Insofern sind die 30 Minuten völlig ausreichend, denn eine halbe Stunde Barrows sind intensiver als eine Stunde manch anderer Band. Jedes Riff, jeder Ton aus der Kehle des Sängers und jeder Schlag des Drummers werden mit unbändiger Energie vorgetragen und dank der druckvollen Produktion wird diese auch sehr gut eingefangen. Mein Eindruck ist, dass dort, wo andere Bands sich mit Mittelmaß zufrieden geben, Barrows versucht haben, immer noch eine Schippe draufzulegen, um noch brutaler zu klingen.

Fazit: Eine Mischung aus Brutal Death Metal der Marke Cattle Decapitation oder Aborted und Old School Grindcore. Eine wahnsinnig intensive halbe Stunde. Leerlauf gibt es keinen, was die kurze Spielzeit dann relativiert. Starkes Debüt!

Punkte 8/10

Anspieltipps: Interficio Panton, Veil on the Throng

Weblink: <http://www.BarrowsBand.com> , <http://www.facebook.com/barrowsband>

Lineup:

Lee Newton - Vocals
Owen Matz - Guitars
Joey Stannard - Drums

Tracklist:

01. Child of Matricide
02. Long Drop
03. Breaking Wheel
04. River Blindness
05. Interficio Panton
06. Iapetus
07. Martyr
08. Veil on the Throng
09. Uxoricide

Autor: Mirco